



Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Bericht der: Finanzkommission
vom: 23. August 2012
zur Vorlage Nr.: [2012-143](#)
Titel: **Jahresbericht 2011 der Basellandschaftlichen Pensionskasse**
Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Bericht der Finanzkommission an den Landrat

Jahresbericht 2011 der Basellandschaftlichen Pensionskasse

Vom 23. August 2012

1. Ausgangslage

1.1 Rechtliche Grundlage

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts bezweckt die Basellandschaftliche Pensionskasse (BLPK) die Sicherung der Mitarbeitenden des Kantons und weiterer angeschlossener Arbeitgebenden gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod gemäss den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG).

Organe der BLPK sind die aus 80 Mitgliedern und RentenbezügerInnen bestehende Abgeordnetenversammlung, der aus 12 Mitgliedern zusammengesetzte, paritätisch organisierte Verwaltungsrat, die Direktion sowie die Kontrollorgane.

Als Kontrollorgane funktionieren die vom Verwaltungsrat gewählte Kontrollstelle sowie eine anerkannte Expertin oder ein anerkannter Experte für die berufliche Vorsorge.

Gemäss § 32 der Statuten erstattet der Verwaltungsrat der BLPK dem Regierungsrat zuhanden des Landrates jährlich Bericht über den Geschäftsverlauf und die Ziele der BLPK.

1.2 Zuständigkeitsregelung

Gestützt auf die in den §§ 57 und 61 der Kantonsverfassung verankerte Oberaufsicht des Parlaments unterliegt die Jahresrechnung der BLPK der Genehmigungspflicht durch den Landrat.

Gemäss § 33 der Geschäftsordnung des Landrates wird die Finanzkommission mit der Vorbereitung dieses Geschäfts zuhanden des Landrates betraut.

1.3 Aufgabenstellung

Für die Finanzkommission bzw. den Landrat gilt in der Praxis, dass, nachdem der Jahresbericht und die Jahresrechnung durch die Kontrollstelle geprüft worden sind, auf eine weitere Detailprüfung verzichtet werden kann.

Aufgabe des Landrats bzw. der Finanzkommission ist es, die Prüfungsergebnisse der Fachorgane sowie die Geschäftspolitik der BLPK kritisch zu würdigen und zu hinterfragen.

1.4 Kommissionsberatung

Die Finanzkommission behandelte die Vorlage anlässlich der Sitzungen vom 13. Juni und 27. Juni 2012. Begleitet wurde sie dabei von Regierungsrat Adrian Ballmer, Roger Wenk, Finanzverwalter, Roland Winkler, Vorsteher der Finanzkontrolle, sowie von Hans Peter Simeon, Vorsitzender der BLPK-Geschäftsleitung, und Roland Weiss, Mitglied der BLPK-Geschäftsleitung und Leiter Anlagen.

2. Jahresbericht und Rechnung 2011

2.1 Eckdaten zur Rechnung 2011

	2011	2010
Aktive Versicherte	26'589	25'315
Renten	8'507	8'018
Gesamtpformance	0,2%	2,5%
Jahresergebnis (in Mio. Fr.)	-151.5	- 163.4
Vermögen (in Mio. Fr.)	5'493.4	5'061.7
Deckungslücke (in Mio. Fr., nach Verrechnung mit Wertschwankungsreserven und Freien Mitteln)	1'627.6	1'484.0
Deckungsgrad	76.8%	77.2%

2.2 Berichte und Empfehlungen der Kontrollstelle

Die Experten der Kontrollstelle Ernst & Young empfehlen in ihrem Bericht vom 25. April 2012, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Der Finanzkommission wurde auch ein zusätzliches Schreiben der Kontrollstelle vom 20. Juli 2012 zur Kenntnis gebracht, welches bestätigt, dass die Organisation und die Geschäftsführung der BLPK dem schweizerischen Gesetz, dem BLPK-Dekret und den Reglementen entsprechen.

Insbesondere wird bestätigt, dass «die drei Geschäftsleitungsmitglieder der BLPK die hohen Anforderungen an Fachkenntnisse, Integrität und Loyalität erfüllen».

2.3 Allgemeine Würdigung des Jahresergebnisses

Die BLPK konnte im Jahr 2011 – in einem nicht einfachen Umfeld – eine Gesamtperformance von 0,2% erreichen. Unter Berücksichtigung des rekordtiefen Zinsniveaus und der negativen Entwicklung an den Finanzmärkten ist dieses Ergebnis akzeptabel. Es liegt allerdings unter den Erwartungen und auch klar unter der Zielgrösse von 6%, welche die BLPK benötigt, um ihre Leistungen zu erbringen. Die Zielgrösse ist nicht als einzelnes Jahresziel zu verstehen, sondern als langfristiges Durchschnittsziel.

Das Gesamtvermögen hat sich von 5.1 Mia. Fr. auf 5.4 Mia. Fr. erhöht. Die Erhöhung ist hauptsächlich zurückzuführen auf die Transaktionen im Rahmen der Übernahme der Destinatäre der Basellandschaftlichen Kantonalbank und der Fachhochschule Nordwestschweiz in neue Vorsorgelösungen im Beitragsprimat.

Der Deckungsgrad reduzierte sich aufgrund der ungenügenden Anlageperformance von 77.2% im Jahr 2010 auf 76.8% im Berichtsjahr.

Aufgrund der vorteilhaften Versichertenstruktur – bei der BLPK ist das Aktive-Rentner-Verhältnis rund 3 zu 1 –, aber hauptsächlich aufgrund der erwähnten Transaktionen «BLKB» und «FHNW» kann weiterhin ein positiver Cash-Flow ausgewiesen werden. Das heisst, die BLPK konnte auch im Jahr 2011 ihre Verpflichtungen erfüllen, ohne auf die bestehenden Vermögensanlagen zurückgreifen zu müssen.

Die Mitglieder der Finanzkommission – mit einer Ausnahme – nehmen den Abschluss 2011 zwar nicht erfreut, aber mit einem gewissen Verständnis zur Kenntnis. Es wird festgestellt, dass die BLPK ihre Arbeit so gut ausgeführt hat, wie es unter den gegebenen schwierigen Umständen möglich war. Allseits wird betont, dass die geforderte Sanierung dringender denn je sei.

2.4 Detailberatung

Immobilien

Auf verschiedene Fragen aus den Reihen der Finanzkommission erläutern die Verantwortlichen der BLPK das Immobilien-Portfolio und die Immobilienquote im Gesamtportfolio.

Rund 40.7% des Immobilien-Portfolios entfallen auf den Wohnungsbau in der Nordwestschweiz. Zusammen mit der Quote für den Wohnungsbau übrige Schweiz von 22% entfallen knapp zwei Drittel auf den Wohnungsbau. Die «Gewerblichen Objekte Nordwestschweiz» machen 14.8% aus. 10.3% entfallen auf «Gewerbliche Objekte übrige Schweiz» und 11.9% auf «Gewerbliche Objekte Ausland».

Der Immobilien-Anteil am Gesamtportfolio beträgt gegenwärtig 20%. Angestrebt wird eine Quote von 23%. Die BLPK hat in den letzten fünf Jahren gegen 300 Mio. Fr. in Immobilien investiert. Gegenwärtig sind Projekte in der Grössenordnung von 200 bis 250 Mio. Fr. in der Pipeline. Die BLPK ist überzeugt, dass sie die angestrebte Quote in den nächsten drei bis vier Jahren erreichen werde.

«Euro»-Risiken

Die BLPK versucht, Risiken im Zusammenhang mit den finanziellen Problemen in der Euro-Zone weiterhin mit einer möglichst breiten Diversifikation ihres Portfolios zu

begegnen. In Bezug auf die italienischen und spanischen Staatsanleihen zum Beispiel seien die entsprechenden Diskussionen über Massnahmen im Gange. Bezogen auf das Gesamtvermögen ist die BLPK noch mit 1.5% in solchen Anlagen engagiert.

Das Fremdwährungsrisiko bei Obligationen ist mit 80% weitgehend abgesichert.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten werden berechnet, indem die Gesamtverwaltungskosten (ohne Vermögensverwaltungskosten) durch die Anzahl Destinatäre (Aktive und Rentner) dividiert werden. Im 2011 betragen die Verwaltungskosten Fr. 134 (2010: Fr. 131). Der Durchschnitt der schweizerischen Pensionskassen liegt bei Fr. 295 (gemäss einer Auswertung von Swisscanto).

3. Antrag

Die Finanzkommission beantragt dem Landrat mit 12:1 Stimmen, den Jahresbericht 2011 der Basellandschaftlichen Pensionskasse zu genehmigen.

Sie verbindet damit ihren Dank an die Mitarbeitenden der BLPK und insbesondere an die Geschäftsleitung für den geleisteten grossen Einsatz.

Binningen, 23. August 2012

Namens der Finanzkommission

Der Präsident:

Marc Joset